

Bibellese

Eph 4,32 Seid aber untereinander freundlich und herzlich und vergebt einer dem andern, wie auch Gott euch vergeben hat in Christus.

Zum Inhalt

Anhand des Buches "Vita activa" von Hannah Arendt sehen wir uns die Tätigkeiten im sozialen Raum an. Solange wir es mit Dingen zu tun haben, gibt es Anfänge und Endpunkte. Im sozialen Raum dagegen befinden wir uns innerhalb eines fortlaufenden Gewebes von Beziehungen. Geschehnisse können nicht ungeschehen gemacht werden. Wir können sie nur durch neue Ereignisse umprägen.

Geborenhaftigkeit

Das Besondere am menschlichen Wesen ist, dass es "Anfänge setzen" kann. Diese Fähigkeit leitet sich davon ab, dass Menschen Geborene sind. Mit jeder Geburt verbindet sich die Atmosphäre von Glaube und Hoffnung. Selbst Jesus wird als der Auferstandener "der Anfang" genannt:

Kol 1,18 Und er ist das Haupt des Leibes, nämlich der Gemeinde. Er

ist der Anfang, der Erstgeborene von den Toten, damit er in allem der Erste sei.

Vergeben und Versprechen

Zu den Möglichkeiten, Anfänge im sozialen Raum zu setzen, gehören besonders die Tätigkeiten: Vergeben und versprechen.

Sobald wir jemanden vergeben, fangen wir gegenüber dem Vergangenen neu an. Wie reagieren nicht nur auf das Geschehene, sondern beginnen erneut.

Eph 4,32 Seid aber untereinander freundlich und herzlich und vergebt einer dem andern, wie auch Gott euch vergeben hat in Christus.

Sobald wir uns gegenseitig etwas versprechen, setzen wir einen gemeinsamen Anfang in Bezug auf eine unsichere Zukunft. Wir legen uns fest und vertrauen einander auf der Grundlage der gegenseitigen Zusage. In all diesem bilden wir Gottes Wesen im menschlichen Bezügen ab.

2Tim 2,13 ...sind wir untreu, so bleibt er doch treu; denn er kann sich selbst nicht verleugnen.

(Gottes) Freundlichkeit

Was aber bedeutet die Atmosphäre des An-

Jesus handelt 04 - Vergeben und versprechen Seite 3

fangs für die Gegenwart? Letztendlich ist es: Freundlichkeit. Freundlich zu sein bedeutet, jemandem wohlwollend entgegenzukommen und ihm mit Interesse zu begegnen. Wer freundlich ist, macht einen ersten Schritt auf andere zu. Es ist eine vorsichtige Annäherung im unsichtbaren Zwischenraum zwischen zwei Menschen.

Dass Gott selbst sich in Gestalt von Jesus Christus offenbart, ist ein Zeichen seiner Freundlichkeit, d.h. seines Auf-uns-Zukommens.

1Chr 16,34 Danket dem HERRN, denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich.

Tit.3,4.5 Als aber erschien die Freundlichkeit und Menschenliebe Gottes, unseres Heilands, machte er uns selig - nicht um der Werke der Gerechtigkeit willen, die wir getan hatten, sondern nach seiner Barmherzigkeit

Freundlichkeit für Fremde

Bei allem erinnert uns Jesus daran, dass Freundlichkeit unter Freunden nichts wirklich Besonderes ist. Erst wenn wir fremde Andere freundlich behandeln, ist unser Verhalten auffällig und herausragend.

Mt 5,47 Und wenn ihr nur zu euren

*Brüdern freundlich seid, was tut
ihr Besonderes? Tun nicht dasselbe
auch die Heiden?*

Vertiefung

- Versuche, mit eigenen Worten den Unterschied zwischen Freundlichkeit und Höflichkeit zu beschreiben.
- Was für ein Unterschied macht es für dich, ob das Leben vom Tod oder von der Geburt her gedacht wird?

Praktische Anwendung

- Welches Gefühl hast du, wenn du in eine dir fremde Gruppe von Menschen kommst?
- Woran zeigt es sich für dich, ob Menschen dir freundlich begegnen?
- Wie hast du es erlebt, als du zum ersten Mal in den Gottesdienst der Zellgemeinde gekommen bist?
- Mach es konkret: Wie könnte dein Beitrag am Sonntagmorgen/ in der Zellgruppe aussehen, damit andere die Atmosphäre in der Gemeinde als freundlich empfinden?